

2020 Portugal

27. Februar – 17. März

Donnerstag, 27. Februar: Das Fernweh ruft und daher starten wir schon einen Tag eher als geplant. Der heutige Abschnitt ist nur kurz. Wir fahren nur bis zum STP in Rinteln. Die Regenfälle der letzten Tage sind überall zu sehen. Die Bäche und Flüsse treten überall über die Ufer – ganz besonders die Weser hier in Rinteln. Aus ihr ist ein reißender Strom geworden.

Freitag, 28. Abschnitt: Unser Weg heute führt zu meiner 94jährigen Mutter in der Nähe von Bonn/Siegburg. Die Autobahn ist verstopft, so dass wir über Bundes- und Landstraßen fahren. In den Hochlagen des Sauerlandes liegt eine dünne Schneedecke.



Sonntag, 1. März: Heute geht es endlich auf unsere Fahrt in Richtung Portugal. Über Luxemburg fahren wir nach Frankreich ein. In Piney finden wir unsere erste Übernachtungsstation.

506 km 48°21'31" 4°20'4"

Montag, 2. März: Der Scheibenwischer kommt auf der heutigen Strecke kaum zur Ruhe. Es geht auf National- und Landstraßen durch das miese Wetter. Die Tour geht durch typisch französische Landschaft – das Land ist sehr hügelig. So geht es immer wieder auf und nieder. Die älteren Häuser in den Ortschaften sind meist aus Natursteinen gebaut und somit farbig ziemlich eintönig. Bei dem grauen Wetter sieht es recht trist aus. Zum Nachmittag frischt der Wind stark auf. In einem kleinen Dorf finden wir auf einem Parkplatz unterhalb eines Chateaus unsere Station für die kommende Nacht.

526 km 45°27'12" 0°27'3"





Dienstag, 3. März: Nach einer ruhigen Nacht starten wir. Der Scheibenwischer ist bis Biarritz im Dauereinsatz. Bereits kurz vor Bordeaux gehen wir überwiegend auf mautfreie Autobahn. Ca. 30 km vor Bayonne geht es dann auf Nebenstraßen weiter. Aus dem Wind ist inzwischen Sturm geworden, der uns häufig ganz schön versetzt. Die Strecke um Biarritz und San Sebastian zieht sich hin. Bei den vielen Kreisverkehren sind wir dicht vor einem Drehwurm. Erschöpft erreichen wir den großen Stellplatz auf einem großen Parkplatz in Vitoria Gasteiz in Spanien.

511 km 45°52'00" -2°41'10"

Wir befinden uns jetzt westlich des Nullmeridians, der durch Greenwich verläuft. Daher heißt es bei den Koordinatenangaben nicht mehr „Ost“ sondern „West“ oder auch -.



Mittwoch, 4. März: Heute schlafen wir einmal eine Stunde länger. Als ich mit dem Hund gehe, sehe ich auf dem großen Parkplatz aktive Markthändler, die ihre Stände aufbauen. Auf Autovia, mautfreie Autobahn, fahren wir weiter gen Süden. Gut dass ich heute früh bereits das erste kurzärmelige Hemd angezogen habe. Es wird zusehends wärmer. Das sieht man auch an der Natur. Viele Bäume und Büsche stehen bereits in Blüte. Ab Salamanca sehen wir auch immer wieder Störche in ihren Nestern auf den Masten der Überlandleitungen gebaut haben. In Cáceres (ausgesprochen „Kazeres“) fahren wir den rappenden Stellplatz an. Auf dem danebenliegenden Busparkplatz machen wir Station. 568 km 39°28'49" -6°22'2"





Donnerstag, 5. März: Von Caceres geht es auf normalen Straßen nach Badajoz. Wir landen hier mitten im Zentrum in schmalen Sträßchen. Bei der Eingabe ins Navi war mir ein Fehler unterlaufen. Auf dem hiesigen Stellplatz wären wir mit unserer Fahrzeuglänge sowieso nicht untergekommen. So fahren wir weiter und reisen endlich nach Portugal ein. In Elvas fahren wir entlang des riesigen Aquädukts und unter dem großen Kastell. Unser Ziel sollte erst einmal der Inter Marche Markt sein. Hier soll es 10 Stellplätze und eine Ver- und Entsorgungsanlage geben. Beides scheint nicht mehr vorhanden zu sein. So setzen wir unsere Fahrt fort. Die Straßen im Inland sind schmal und verwunden. Sie führen durch herrlich grüne Landschaft und hübsche Ortschaften. Wir sehen viele Korkeichen, die teilweise geschält sind. Unter den Korkeichen findet teilweise eine schwarze Schweinrasse reichlich Nahrung. Das Fleisch dieser Schweine ist besonders schmackhaft. In Mourao finden wir unseren Stellplatz am größten Stausee Europas (250 km², 83 km lang, 1100 km Uferzone). Wir stehen direkt am Wasser an einem Seitenarm. Neben uns ist ein Mobil aus Holland. Die Beiden alten Holländer haben anscheinend mit Mitmenschen Probleme – sie wenden sich ab, als wir sie begrüßen wollen. Am nächsten Morgen reisen sie ab. Dafür reisen am Freitagnachmittag dann immer mehr spanische Mobile mit jungen Leuten und Kindern im Vorschulalter an. Die letzten kommen dann nachts um 2.00 Uhr. Jetzt ist Leben angesagt.

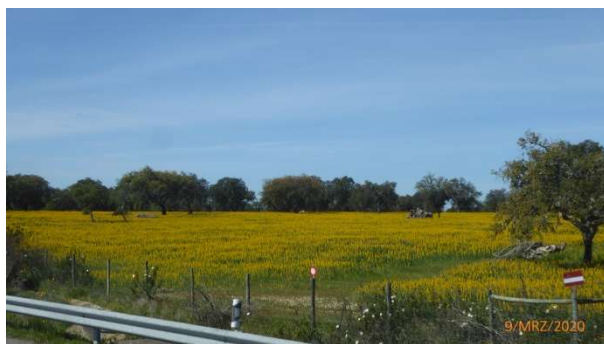
211 km 38°22'04" ' -7°21'08"





Montag, 9. März: Gestern Abend löste sich das Treffen der spanischen Familien auf, so dass die Nacht dann sehr ruhig verlief. Bei uns heißt es heute Abschied nehmen von diesem schönen Platz. Im nahe gelegenen Ort Luz gibt es einen Stellplatz mit Ver- und Entsorgungsmöglichkeit. Hier stehen auch einige Franzosen. Wir erleichtern unser Mobil und leeren unsere Tanks und füllen wieder Frischwasser auf. Dann starten wir zur Algarve. Bei Quarteira wollen wir uns mit Petra und Heinz treffen. Die Fahrt durch das portugiesische Hinterland führt durch eine tolle Natur. Wiesen, Weiden, Korkeichenwälder und Olivenplantagen lösen sich ab. Und das Frühjahr protzt mit frischem Grün. Einfach herrlich. Ein kleiner Teil der Straßen ist schmal und sehr kurvig der Rest ist gut ausgebaut. In Quarteira fahren wir den Platz vom Vorjahr wieder an. Wir stehen ca. 3 Meter über dem breiten Sandstrand mit Blick direkt über den Atlantik. Offiziell besteht hier ein Verbot für Wohnmobile, das wohl auch gelegentlich durchgesetzt wird. Auf einem Forum beschreibt ein Franzose, dass er angeblich am 25. Februar 2020 201.-- € Strafe bezahlt hat. Wir stellen uns einfach zu den anderen Mobilien und bleiben nachher auch 3 Nächte unbehelligt hier stehen. Kurz nach uns treffen auch Petra und Heinz ein. Wir genießen die gemeinsame Zeit. Wir relaxen, fahren mit den Fahrrädern in den Ort zum Bummeln und Einkaufen.

253 km 37°3'36" -8°5'6"



Gespannt verfolgen wir die Corona-Berichte in den Nachrichten und im Internet.

Wie kommen wir wieder zurück nach Hause? Wir müssen dann durch Spanien und Frankreich nach Deutschland durch bereits ausgewiesene Risikogebiete. Hier in Portugal scheint bisher noch alles recht ruhig zu verlaufen.

Donnerstag, 12. März: Bevor es heute weiter geht, fahren wir erst noch einmal mit dem Fahrrad zur Fischhalle um frischen Fisch für das Abendessen zu kaufen. Dann drehen wir die Zündschlüssel und fahren auf der Küstenstraße nach Silves. Hier machen wir auf dem Stellplatz nahe des Ortskerns Station für die nächsten Tage. Die Saison klingt aus und es gibt einen Sonderpreis von 4 für 3 Tage a 6,00 € pro Tag. Wir richten uns „häuslich“ ein. Zum Abendessen gibt es bei Petra und Heinz Lachssteaks und bei uns brutzeln 2 ausgewachsene Doraden in der Pfanne. Lecker.

46 km 37°11'15" -8°27'7"

Freitag, 13. März: Wir bummeln heute durch Silves. Silves ist wohl die Storchenneststadt Portugals. Mittags essen wir in einem portugiesischen Restaurant. Gut gestärkt erklimmen wir dann das Kastell oberhalb der Stadt. Auf dem Weg zurück geht es durch die „City“ von Silves.





Samstag, 14. März: Die Corona-Ereignisse überschlagen sich jetzt. Gestern Abend in den Nachrichten wurde von der explosionsartigen Entwicklung und Ausbreitung des Virus berichtet. Frankreich und Spanien wollen die Grenzen schließen. Darauf beschließen wir unsere Abreise. In aller Frühe starten wir um 6.40 Uhr. Wir fahren über Badajoz und Caceres zurück bis Vitoria Gasteiz. Auf dem Stellplatz in der Stadt machen wir bei Dunkelheit gegen 20.00 Uhr nach 939 km total erschöpft Station.

Sonntag, 15. März: Zur gleichen Zeit wie gestern starten wir wieder. Wir gehen gleich auf die mautpflichtige Autobahn und fahren über San Sebastian und Biarritz. Es gibt keine Grenzkontrollen und wir sind in Frankreich. Hier trennen wir uns von Petra und Heinz. Sie können ohne uns doch um einiges schneller fahren. Wir erreichen kurz vor 20.00 Uhr den Stellplatz in Auxerre. Wir stehen am Fluss unterhalb der großen hell erleuchteten Kathedrale. Erschöpft fallen wir nach dem Abendessen ins Bett.

881 km 47°47'50" 3°34'40"

Montag, 16. März: Ab heute sollen auch die deutschen Grenzen geschlossen sein. Um langen Staus vor den Grenzkontrollen zu umgehen, beschließen wir nicht über Luxemburg zu fahren. Ich entscheide mich für den Grenzübergang von Metz nach Saarlouis. Der Übergang ist so klein, dass wir nicht einmal merken, wann wir ihn passieren. Auf einmal sind die Hinweisschilder an den Straßen und Ortseingangsschilder wieder in gelb gehalten. Wir sind wieder in Deutschland. In Saarlouis machen wir auf dem STP unter lauter ortsansässigen Mobilien Station.

372 km 49°19'18" 6°44'30"

Dienstag, 17. März: Heute liegen nur noch die letzten Kilometer bis nach Hause an.

Das Coronavirus hat unseren Urlaub nach Portugal nach gut 3 Wochen abrupt beendet. Nach 4 Tagen im portugiesischen Inland am größten Stausee Europas und 5 Tagen an der Algarve sollte es für uns eigentlich erst richtig losgehen. Wir wollten jetzt das Wetter, das Land mit seiner Natur und seinen

tollen Menschen genießen. Doch leider hat es so nicht sollen sein. Da sieht man wieder einmal wie klein wir doch eigentlich sind. Für diese kurze Zeit sind wir 5.752 km gefahren.

Wichtiger ist, dass wir wieder gut und wohlbehalten zu Hause angekommen sind, dass uns Corona hoffentlich verschont und diese Krankheit nicht gar so viele Opfer fordert und möglichst bald besiegt wird.